



Ausbildung als Duales Studium

Praxistipps aus dem lernreich.bihk.de

Duales Studium einführen

Weit über 1.000 Unternehmen in Bayern bieten Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Fachkräften duale Studienangebote. Wie Sie diese Möglichkeit der Mitarbeiterqualifizierung im Unternehmen einführen und für den Betrieb wie auch für die Studierenden maximalen Nutzen mit dem Angebot schaffen, erläutern wir Ihnen in den nachfolgenden sechs Schritten:

1. Prüfen Sie Ihren Bedarf.
2. Wählen Sie das passende Ausbildungsmodell (Verbundstudium oder Studium mit vertiefter Praxis).
3. Kontaktieren Sie die Hochschule.
4. Schaffen Sie die richtigen Rahmenbedingungen.
5. Schließen Sie den Vertrag mit der Bewerberin bzw. dem Bewerber.
6. Unterstützen Sie die Bewerbung um einen Studienplatz.

EXPERTENTIPP

„Dual Studierende im Verbundstudium starten an der Hochschule mit deutlich mehr Praxiskompetenz. Und anstatt dann ausschließlich wissenschaftlich zu arbeiten, bleiben sie auch während ihres Studiums immer mit der Praxis im Unternehmen verbunden. So gelingt ein optimaler Start in anspruchsvolle Einstiegspositionen.“

Anja Heusel

Bildungsberaterin bei der IHK Schwaben

1. Prüfen Sie Ihren Bedarf

Prüfen Sie, ob Sie der bzw. dem dual Studierenden nach dem Ende des Studiums eine zu den gewonnenen Qualifikationen passende Stelle anbieten können. Zumindest das letzte Jahr der Studienzeit sollte idealerweise bereits dafür genutzt werden, die künftige Absolventin bzw. den künftigen Absolventen Schritt für Schritt auf die Übernahme dieser Position vorzubereiten.



TIPP

Vorausschauen lohnt sich.

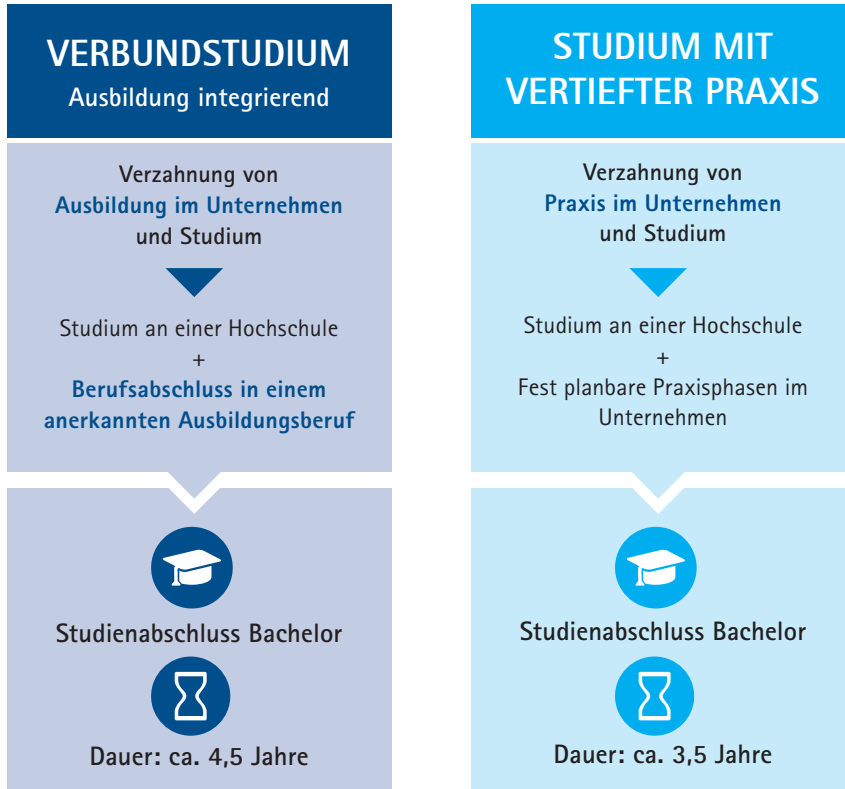
Eine Altersstrukturanalyse der Belegschaft zeigt Ihnen die mittelfristige Entwicklung des Personalbedarfs. Auch wenn Sie für Ihre bzw. Ihren dual Studierenden noch keine konkrete Stelle exakt benennen können, lassen sich so die Unternehmensbereiche identifizieren, in die die Nachwuchskraft mit guten Aussichten hineinwachsen kann.



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

2. Wählen Sie das passende Ausbildungsmodell

An den Hochschulen, die am dualen Studium teilnehmen, stehen Ihnen bzw. Ihren Studierenden zwei Modelle zur Wahl. Das Verbundstudium hat dabei den Vorteil eines Doppelabschlusses. Dadurch ist auch die Vermittlung klar definierter beruflicher Handlungskompetenzen eindeutig gesichert. Weitere Informationen und persönliche Beratung bietet Ihnen Hochschule dual (<https://hochschule-dual.de>), die gemeinsame Plattform aller teilnehmenden Hochschulen und Unternehmen in Bayern.



(Auslands- und Urlaubssemester sind i. d. Regel in beiden Modellen möglich.)



TIPP

Binden Sie alle Ihre zukünftigen Fachkräfte Schritt für Schritt in anspruchsvolle Projekte ein. Das motiviert, stärkt die Bindung zum Unternehmen und fördert das Miteinander mit den späteren Kolleginnen und Kollegen.

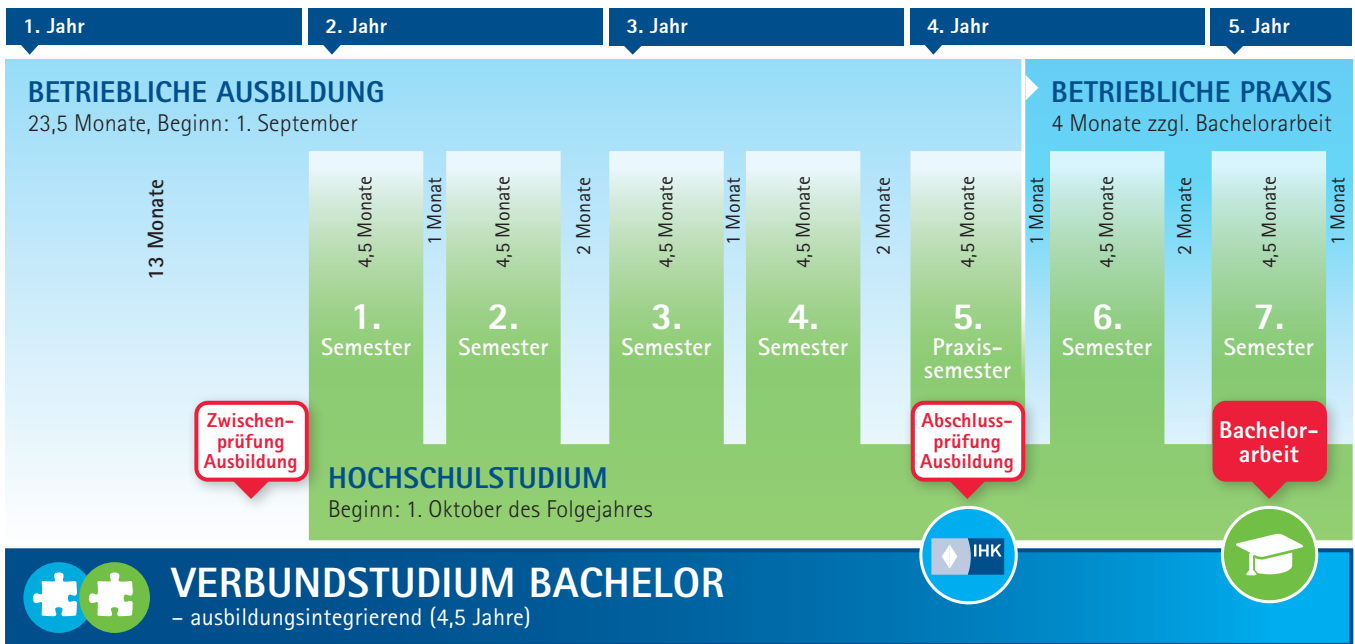
Verzahnung von Ausbildung, Studium und betrieblicher Praxis

Das nachfolgende Beispiel zeigt, wie Ihre dual Studierenden Schritt für Schritt in die Praxis Ihres Unternehmens hineinwachsen:

- Bis zur Zwischenprüfung der Ausbildung bauen die Nachwuchskräfte ihre grundlegenden beruflichen Kompetenzen auf wie alle weiteren Auszubildenden im Betrieb.
- Es folgt über fast 28 Monate ein strukturierter Wechsel zwischen Studium und Fortsetzung der Ausbildung in Ihrem Unternehmen. Während des Praxissemesters erfolgt der Abschluss der Ausbildung durch eine anerkannte IHK-Prüfung.
- Die abschließenden 13 Monate dienen der weiteren Einarbeitung in die Praxis des Unternehmens, der Erstellung der Bachelorarbeit und nicht zuletzt der Vorbereitung auf die vorgesehene berufliche Position.



Beispielhaftes Ablaufschema



3. Kontaktieren Sie die Hochschule

Informieren Sie sich auf www.hochschule-dual.de darüber, welche Hochschulen welche Studiengänge für ein duales Studium anbieten und nehmen Sie anschließend Kontakt mit der Hochschule auf, um die formalen Möglichkeiten der Partnerschaft und insbesondere die inhaltliche Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Studieninhalte konkret abzustimmen. Ihre IHK berät und unterstützt Sie ggf., wenden Sie sich hierfür am besten direkt an die IHK-Ausbildungsberater Ihrer regionalen IHK (vgl.: www.ihk.de > IHK-Finder)



TIPP

Halten Sie engen Kontakt mit der Hochschule und stimmen Sie Lehr- und Studieninhalte miteinander ab. Diese Abstimmung stellt sicher, dass Sie eine optimale Verzahnung und Vernetzung von Theorie und Praxis erreichen.

4. Schaffen Sie die richtigen Rahmenbedingungen

Ihr Unternehmen und Ihre Studierenden werden vom Konzept des dualen Studiums umso mehr profitieren, desto besser die Rahmenbedingungen geklärt und speziell für diese Art der Qualifizierung geschaffen werden. Dazu gehört beispielsweise:

- Prüfen Sie, ob Sie der bzw. dem Studierenden technische Unterstützung bieten können, zum Beispiel durch die Bereitstellung eines Laptops, durch einen Zuschuss zu einer schnellen Internetverbindung zu Hause, die Einrichtung eines Online-Austauschlaufwerks etc.
- Stellen Sie der bzw. dem Studierenden einen Mentor/Ansprechpartner aus Ihrer Belegschaft zur Seite, der unternehmensspezifische Fragen beantworten kann, den Studienverlauf konstruktiv begleitet und den Dialog zu weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen fördert.
- Sorgen Sie dafür, dass die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die klassischen Auszubildenden in Ihrem Unternehmen über das Projekt „duales Studium“ informiert sind. Wichtig ist hierbei, dass es gegenüber Auszubildenden und dual Studierenden in substantziellen Fragen des betrieblichen Miteinanders keine „Zwei-Klassen-Behandlung“ gibt. Zudem können Sie geeignete Auszubildende auch dazu ermutigen, nach ihrer Ausbildung an Qualifizierungen der höheren Berufsbildung, beispielsweise als Fachwirt oder Industriemeister teilzunehmen und auf diesem Weg ebenfalls Berufsabschlüsse auf Bachelor-Niveau und höhere Positionen im Unternehmen zu erreichen. Ein Zuviel an kompetenten Nachwuchskräften kann es im Unternehmen nicht geben.



TIPP

Gute Rahmenbedingungen fördern selbstverständlich auch die Qualität Ihrer regulären Ausbildung: Warum nicht auch für jeden Azubi einen Laptop und ein Austauschlaufwerk, um digital lernen zu können? Stellen Sie Ihren Auszubildenden eine Mentorin oder einen Mentor zu Seite, um die Beziehung zum Unternehmen und der Belegschaft zu entwickeln und zu festigen. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können Sie höhere Erwartungen stellen und Ihre Auszubildenden ihre Potenziale umso besser entfalten.

5. Schließen Sie den Vertrag

Ihre IHK und Hochschule dual stellen Ihnen Musterverträge zur Verfügung. Beim ausbildungstegrierenden Modell schließen Sie über den regulären Ausbildungsvertrag mit Ihrer Nachwuchskraft hinaus einen Bildungsvertrag oder eine Zusatzvereinbarung zum dualen Studium ab.





6. Unterstützen Sie die Bewerbung um einen Studienplatz

Ihre Kandidaten bewerben sich an der gewählten Hochschule um einen Studienplatz. Unterstützen Sie sie bei der Erstellung der Unterlagen, das fördert einen gelungenen Einstieg in eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Achten Sie mit Ihren Kandidaten auf die Bewerbungsfristen für das jeweilige Sommer- bzw. Wintersemester.

Zusammenfassend: Ihr Nutzen

Sie gewinnen spezifisch für die Praxis in Ihrem Unternehmen ausgebildete höherqualifizierte Nachwuchskräfte mit einer engen Bindung an Ihr Unternehmen.

- Sie zeichnen Ihr Unternehmen im Wettbewerb um kluge und leistungsbereite Nachwuchskräfte als innovationsoffen aus: Mit dem dualen Studium bieten Sie individualisierbare Möglichkeiten der Qualifizierung und eines aussichtsreichen Berufseinstiegs.
- Sie sparen die Kosten, die Zeit und das Risiko des Mislingens von Einarbeitungs- bzw. Traineeprogrammen.
- Sie profitieren von einer engen Bindung und wertvollen Kontakten zu den Hochschulen, die ggf. auch für weitere Projekte als Know-how- oder Entwicklungspartner zur Verfügung stehen können.

 lernreich.bihk.de

Die bayerischen IHKs bieten mit lernreich.bihk.de eine gemeinsame Plattform für Informationen, Impulse und Initiativen rund um die Praxis der beruflichen Bildung: für Personalverantwortliche, Ausbilder und alle Akteure der Aus- und Weiterbildung.

Schauen Sie doch öfter mal vorbei und nutzen Sie unseren praktischen Newsletter.



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Impressum

Verleger und Herausgeber: Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e.V., Vorstand: Dr. Eberhard Sasse und Dr. Manfred Göbl, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München, +49 (0)89-5116-0, @ info@bihk.de, bihk.de; Redaktion und Gestaltung: die Infomacher, Karlsruhe; Bildnachweis: S. 1 oben iStockphoto.com/mediaphotos, S. 1 unten iStockphoto.com/izusek, S. 2 iStockphoto.com/DaisyDaisy; Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Stand: Mai 2020